



GIUVAULTA

Zentrum für Sonderpädagogik



JAHRES
BERICHT
25

Inhalt

Rückblick des Präsidenten	3
Bericht des Geschäftsführers	5
Jenseits der Worte	8
Später Start, grosser Traum	10
Stärken stärken	12
Berufsschule Praktische Ausbildung (PrA)	14
Graubünden auf neuem Kurs	
Entlastungsangebot Internat	16
Arbeitsjubiläen / Ausbildungsabschlüsse 2025	17
Entwicklung der Belegung	19
Bilanz	20
Jahresrechnung	22
Revisionsbericht	23
Allgemeine Angaben	24
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	25
Spenden / Impressum	26 / 27

Rückblick des Präsidenten



Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von verschiedenen Entscheidungen des Stiftungsrats, die wichtige Weichen für die Zukunft gestellt haben.

Von besonderer Bedeutung war der nach längerer Vorbereitungszeit gefasste Beschluss, den Standort unserer Berufsschule Praktische Ausbildung auf das Schuljahr 2025/26 nach Chur zu verlegen. Möglich wurde dies, nachdem endlich geeignete Räumlichkeiten an der Felsenaustrasse 25 in Chur gefunden werden konnten. Der Umzug war aufwändig, hat sich jedoch in jeder Hinsicht gelohnt. Der neue Standort bewährte sich von Beginn an und hat sich in der Praxis als optimale Lösung erwiesen.

Weniger sichtbar, langfristig jedoch ebenfalls zentral, war das Erreichen der angestrebten Meilensteine unseres Grossprojektes «Heizungssanierung». Nachdem der Baubeitrag des Kantons im Frühjahr 2025 genehmigt wurde, konnte das Detailgesuch per Ende des Berichts-

jahres bei den zuständigen Behörden eingereicht werden. Die Realisierung ist für die Jahre 2026/27 geplant. Die heutige kombinierte Heizöl- und Schnitzelheizung mit thermischer Solaranlage wird durch eine moderne, redimensionierte und kleinere Schnitzelanlage ersetzt, ergänzt durch eine vollflächige Solaranlage sowie eine Spitzenlastabdeckung, die noch zu definieren sein wird. Damit wird das GIUVAULTA nach Abschluss der Bauarbeiten über eine zeitgemässe und ökologische Wärmeversorgung verfügen. In Erwartung der neuen Solaranlage wurden bereits im Berichtsjahr zwei zu erneuernde Fahrzeuge durch Elektroautos ersetzt, was den ökologischen Fussabdruck unserer Institution zusätzlich reduziert.

Gearbeitet wurde auch an diversen Dokumenten und Reglementen, welche im Berichtsjahr vorbereitet und verabschiedet wurden. So hat der Stiftungsrat seine bestehende Strategieplanung bis ins Jahr

2030 fortgeführt. Ebenfalls hat er zum Jahresende ein Organisationsreglement erlassen, in dem die Arbeit des Stiftungsrats und dessen einzelne Funktionen näher beschrieben werden. Mit diesen Papieren soll sichergestellt werden, dass die einzelnen Prozesse im Betrieb einer einheitlichen Strategie folgen und nach klaren Regeln ablaufen.

Auch in personeller Hinsicht gab es Veränderungen. Emanuel Mark, seit November 2017 Mitglied des Stiftungsrats und zuständig für Bauten und Anlagen, trat im Sommer 2025 zurück. Sein grosser Einsatz und seine hohe Fachkompetenz haben wesentlich dazu beigetragen, dass die bauliche Infrastruktur des GIUVAULTA stets gut betreut und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten kontinuierlich weiterentwickelt wurde. Emanuel Mark wurde an der Stiftungsratssitzung vom 19. Juni 2025 gebührend verabschiedet. Gleichzeitig wurde Christian Schoop aus Rhäzüns als sein Nachfolger in den Stiftungsrat gewählt. Als Bauingenieur bringt er optimale Voraussetzungen mit, die baulichen Aufgaben im Stiftungsrat zu übernehmen.

Auch im Präsidium des Stiftungsrats kam es zu einem Wechsel. Nach über zehn Jahren im Stiftungsrat, davon neun Jahre als Präsident, habe ich mich entschieden, die Verantwortung des GIUVAULTA in jüngere Hände zu legen. Der Stiftungsrat konnte mit Reto T. Annen, Rechtsanwalt und Notar in Chur, einen äusserst qualifi-

zierten und engagierten Nachfolger gewinnen. Er wurde an der Stiftungsratssitzung vom 18. November 2025 einstimmig gewählt und hat sein Amt am 1. Januar 2026 angetreten. Ich wünsche ihm viel Erfolg und Befriedigung bei seiner neuen Aufgabe.

Zum Schluss ist es mir ein Anliegen, allen zu danken, die in den nicht immer einfachen vergangenen zehn Jahren dem GIUVAULTA die Treue gehalten und den Stif-

tungsrat in ihrer jeweiligen Funktion wertschätzend unterstützt haben: vorab allen Mitarbeitenden unserer Institution, die ihre Aufgaben ungeachtet aller Herausforderungen mit grossem Engagement erfüllen, ebenso den involvierten Behörden, die das GIUVAULTA in ihren unterschiedlichen Funktionen stets wohlwollend unterstützt und begleitet haben, und schliesslich auch unseren Klientinnen und Klienten und ihren Angehörigen sowie unseren Spenderinnen und Spendern, welche unser Leitbild «Es ist normal, verschieden zu sein»

» Nach über zehn Jahren im Stiftungsrat, davon neun Jahre als Präsident, habe ich mich entschieden, die Verantwortung des GIUVAULTA in jüngere Hände zu legen.

schätzen und mittragen.

Es war mir eine Ehre, dieser wertvollen Institution während einiger Jahre vorstehen zu dürfen. Die Erfahrungen, die ich in dieser Zeit machen durfte, werden mich noch lange begleiten.

Dr. Flurin von Planta
Präsident des Stiftungsrats

Bericht des Geschäftsführers



Das Jahr 2025 war mein erstes vollständiges Jahr als Geschäftsführer des GIUVAULTA und damit in vielerlei Hinsicht neu für mich. Das GIUVAULTA gehört zu den wenigen Betrieben im Kanton, die aufgrund ihrer verschiedenen Bereiche eine grosse Vielfalt, Differenziertheit und eine hohe Komplexität aufweisen. Dieser Herausforderung kann man nur mit einem starken, engagierten und professionellen Team begegnen – und ein solches haben wir glücklicherweise. Ich bin sehr dankbar für die grosse Motivation unserer Mitarbeitenden, die sich in ihrem täglichen Einsatz deutlich zeigt. Im Verlauf des Jahres habe ich zahlreiche Mitarbeitende an ihren Arbeitsorten besucht, um mir ein persönliches Bild von ihrer Arbeit und den täglichen Herausforderungen zu machen. Dabei ist mir immer wieder aufgefallen, mit wie viel Herzblut sie ihrer Aufgabe nachgehen.

Wenn ich überlege, welche Highlights das Jahr 2025 geprägt haben, fällt es mir schwer, eine Auswahl zu treffen. Es passiert täglich so viel, was erwähnenswert wäre.

Im Jahresverlauf war zunächst unser Wintersporttag im Februar ein besonderes Ereignis. Er wird vom Kiwanis Club seit Jahren sowohl tatkräftig wie auch finanziell unterstützt. Die Kinder und Jugendlichen nutzten den Tag im Schnee zum Schlitteln, Skifahren und Spazieren. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an Andy Flütsch (Chair Social Activity) des Kiwanis Club Chur und seinem Team.

Zudem fanden vier Öffentlichkeitsanlässe statt, organisiert von den jeweiligen Bereichen: das Kulturkino im April, der Paint & Fingerfood-Anlass im Juni, die Vernissage «Foppa macht Kunst» in Tartar im August sowie das neu lancierte Fussballturnier für geschützte

Institutionen im September, das zahlreiche Mannschaften aus dem ganzen Kanton anlockte. Diese Anlässe ermöglichten es, viele Gäste und interessierte Personen ins GIUVAULTA einzuladen und ihnen unsere Arbeit näherzubringen – ein zentraler Aspekt, um als attraktiver Arbeitgeber in der Region wahrgenommen zu werden.

Auf den August und den Start ins neue Schuljahr folgten gleich mehrere wichtige Entwicklungen. Allen voran der Umzug unserer Berufsschule PrA (Praktische Ausbildung) Graubünden, die sich nach 32 Jahren als Teil des GIUVAULTA selbständig macht und den Schritt nach Chur wagte. Mit dem neuen Standort im Zentrum profitieren die Schülerinnen und Schüler von mehr Inklusion, besserer Erreichbarkeit, einem erweiterten Einzugsgebiet sowie grösseren und modern eingerichteten Schulräumen. Der Umzug wurde dank einer grosszügigen Spende der Rackwitz Fürsorgestiftung möglich, welche die Neueinrichtung der Berufsschule PrA finanzierte. Der Dank zeigt sich in den zufriedenen Gesichtern der Auszubildenden, die nun bereits fast ein Lehrjahr am neuen Standort absolviert haben.

Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung unserer internen Präventions- und Meldestelle (PuM), die nach vielen Monaten intensiver Vorbereitung ihre Arbeit offiziell aufnahm. Unseren Fachpersonen gebührt grosser Dank für ihre wertvolle Arbeit, die sich bereits in steigenden Fallzahlen zeigt. Ziel ist es, eine Kultur der Transparenz und des Hinschauens zu etablieren, in der Grenzverletzungen gemeldet und thematisiert werden können.

Auch im grossen Bereich der Separativen Sonderschulung hat sich viel bewegt. Die Eröffnung eines Vor-

kindergartens in der Heilpädagogischen Sonderschule (HPS) in Rothenbrunnen war der bedeutendste Schritt, den die Schulleitung gemeinsam mit den engagierten Lehrpersonen sowie den Schulassistentinnen und Schulassistenten innert kurzer Zeit realisierte. Damit können nun bereits Kinder ab vier Jahren von uns aufgenommen werden. Die Schülerzahlen in der Heilpädagogischen Sonderschule sind seit über drei Jahren auf einem sehr hohen Niveau und bringen die Infrastruktur an ihre Grenzen. Wir hoffen auf eine leichte Entspannung in

den kommenden Jahren. Dennoch gilt: Auch weniger Schülerinnen und Schüler können herausfordernd sein, wenn zunehmend Kinder aus dem Autismus-Spektrum zu uns kommen. Das Autismus-Projekt, die Schulklasse Lukmanier, befindet sich nun im zweiten Jahr und wir konnten das Angebot weiter ausbauen und entlasten damit weiterhin die heilpädagogischen Schulklassen.

Der Spiel- und Spasstag Anfang September wurde nach einem Jahr Pause wieder durchgeführt.

Diesmal unterstützte uns der Rotary Club Thusis mit vielen motivierten Mitgliedern und einer ausgiebigen Grillade bei bestem Wetter. Auf dem Innenhof des Internats und auf dem Fussballplatz konnten in Gruppen verschiedene Posten absolviert werden. Es entstand eine ausgelassene Stimmung zwischen Kindern und Jugendlichen, Klientinnen und Klienten, Mitarbeitenden und Rotariern.

Im Bereich der Integration sind die Schülerzahlen konstant hoch und leicht steigend. Begünstigt wird dies durch den Platzmangel in der Separativen Sonderschulung, der dazu führt, dass oft auch herausfordernde Schülerinnen und Schüler im Regelschulsetting verblei-

’ Kurzum:
Im GIUVAULTA
läuft vieles –
und vieles läuft
sehr gut.

ben und dort das System stark fordern. Der anhaltende Mangel an qualifiziertem Fachpersonal wie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie Logopädinnen und Logopäden erschwert die Situation zusätzlich. Doch unsere Verantwortlichen für die Integrative Sonderschulung (ISS) bewältigen die Lage gemeinsam mit ihren Teams weiterhin sehr erfolgreich im gesamten Einzugsgebiet.

Ende September fand der zweite Gesundheitstag für alle Mitarbeitenden statt. Im Zentrum standen der Bündner Standard¹, das Thema Grenzverletzungen sowie die Arbeit der internen Präventions- und Meldestelle. Unser Gastdozent Beat Zindel, Präsident der Stiftung Bündner Standard, führte durch den Tag und vermittelte in bereichsdurchmischten Workshops ein vertieftes Verständnis für diese anspruchsvolle Thematik – eine wichtige Bereicherung, die letztlich unseren Klientinnen und Klienten sowie den Kindern und Jugendlichen zugutekommt.

Im Erwachsenenbereich gab es im Jahresverlauf einige Veränderungen in den Wohngruppen, was zu einer spürbaren Entlastung geführt hat. Wir hoffen, dass diese Entwicklungen nachhaltig sind und zu einem gelingenden Zusammenleben beitragen.

Kurzum: Im GIUVAULTA läuft vieles – und vieles läuft sehr gut.

Ich möchte allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement und ihre sinnvolle, aufmerksame und verantwortungsvolle Arbeit danken. Ohne euch wäre all dies nicht möglich. Ein herzliches Dankeschön auch an den Stiftungsrat, der mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht.

Michael Pethe
Geschäftsführer

¹ Der Bündner Standard ist ein praxiserprobtes Instrument zur Prävention und professionellen Bearbeitung von Grenzverletzungen (physisch, psychisch, sexualisiert) in Institutionen und Organisationen. Er umfasst zehn Bauteile zur Förderung von Sicherheit, Schutz und klarer Handhabung bei Vorfällen, insbesondere in der Betreuung, in Schulen, Vereinen und Heimen

Jenseits der Worte

Vernissage der Wohngruppe Foppa in Tartar



Kreativer Moment im Atelier



Kunst wirkt

Bei der Arbeit mit neurodiversen Menschen wie Menschen im Autismus-Spektrum gilt es, Mittel und Wege zu finden, um Brücken zu bauen. Dem Betreuungsteam der Wohngruppe Foppa stehen dazu verschiedene Hilfsmittel zur Kommunikation sowie zur situativen und zeitlichen Orientierung zur Verfügung. Zudem kann kreatives Gestalten eine weitere Möglichkeit sein, das individuelle Potential der Klientinnen und Klienten zur Entfaltung zu bringen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihnen ein Gefühl der Selbstwirksamkeit zu vermitteln.

Die Aussenwohngruppe Foppa wurde speziell für Menschen mit ausgeprägter Autismus-Spektrum-Störung (ASS) geschaffen und besteht seit Herbst 2006. Marco Derungs hat 2023 eine berufsbegleitende Ausbildung zum Kunsttherapeuten begonnen. Dadurch ergab sich für unsere Klientinnen und Klienten die Gelegenheit, mit ihm in sein Atelier gehen zu können. Methodisch wurde vor allem das Ausdrucksmalen gewählt. Die Klientinnen und Klienten entscheiden dabei selbst über Form, Farbe, Werkzeug und Format - ein Weg zur Selbstwirksamkeit. Zusätzlich stand die Arbeit am Tonfeld zur Wahl. Und erneut haben uns die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngruppe Foppa an Erfahrungen reicher gemacht. Da ist Sebastian, stets im nächsten Moment. Bei ihm zeigte sich deutlich, wie er durch Malen und das Arbeiten mit Ton Stress abbauen konnte. Er wurde entspannter. Definitiv eine Methode, die ihm bei der Bewältigung von Nervosität hilft. Beim Ausdrucksmalen stellt sich immer die zentrale Frage: Wo steht die Klientin, der Klient? Kann man sie oder ihn an neue Erfahrungen heranführen? Karin zum Beispiel nutzte gern die ganze Farbpalette, jeder Stift kam dabei zum Einsatz, bis die Fläche graubraun war. Mittels unterstützter Kommunikation (UK) wurde sie gefragt, wie sie sich das Bild wünsche. Sie kommunizierte «gold und silber». Und tatsächlich: Man konnte ihr einen Weg zeigen, der zu ihrem Ziel führte. Als Karin das fertige Bild betrachtete, wirkte sie zufrieden.

Die Maltherapie, die im Jahr 2023 begonnen hat, wurde zu einem festen Bestandteil des Beschäftigungsangebots unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Emsig entstanden zahlreiche Werke. Dies führte unweigerlich zu einem besonderen Höhepunkt des Jahres: der Präsentation aller Arbeiten an der Vernissage vom 23. August 2025, eingebettet in ein farbenfrohes Sommerfest. Es war ein Anlass voller Begegnungen, Austausch und entspannter Atmosphäre. Angehörige, ehemalige und aktuelle Mitarbeitende des GIUVAULTA, viele Interessierte aus anderen Einrichtungen sowie Personen aus dem öffentlichen Umfeld kamen zusammen und genossen Kunst und Kulinarik unter freiem Himmel.

Die Kunstwerke sind nun Teil einer dauerhaften Freiluftausstellung rund um die Wohngruppe Foppa. Unser Haus Foppa Nr. 1 in Tartar ist um viele Fenster reicher geworden – Fenster, die Einblicke in das bunte Spektrum der Neurodiversität ermöglichen.

Juliette Kober, Betreuerin

Fotos: Claudio Godenzi & Wohngruppe Foppa



Thanawat voller Energie

Später Start, grosser Traum: Ziel Jugendolympiade 2028

Thanawat kam im Jahr 2020, im Alter von neun Jahren, aus Thailand ins Engadin. Neue Sprache, neue Schule, neue Welt. Schnee kannte er bis dahin nur aus Bildern. Im Herbst stand er fasziniert und neugierig am Fenster, beobachtete die Schneekanonen und wartete darauf, dass die Pisten öffneten.

Schon früh zeigte sich: Thanawat ist ein Bewegungsmensch mit ausgeprägten motorischen Fähigkeiten. In der Schule hingegen hatte er Mühe. Eine leichte Lernbehinderung und eine Sprachstörung erschwerten ihm den Start zusätzlich. Umso bemerkenswerter war, wie schnell er sich sportlich entwickelte.

Als der Eisplatz öffnete, wollte er Schlittschuhlaufen. Fast täglich ging er aufs Eis, fiel hin und stand wieder auf. Kurze Zeit später trat er dem Hockeyclub bei und spielte dort zwei Jahre Eishockey. Parallel dazu probierte er Skifahren, Langlaufen und Snowboarden aus. Die ersten

Jahre waren vom Entdecken und Ausprobieren geprägt. Selbst ein Beinbruch im Winter 2022 bremste ihn nicht.

Im Februar 2024 kam er eines Tages nach Hause und sagte entschlossen: «Ich will Skirennen fahren.» Kurz darauf schloss er sich der Renngruppe des Ski Racing Clubs Suvretta St. Moritz an, zunächst in der Plauschgruppe. Ein Jahr später, mit 14 Jahren, wechselte er in die Performance-Gruppe mit den ambitionierten Athletinnen und Athleten des Clubs.

Dann kam eine besondere Nachricht: Thanawat wurde vom Trainer der thailändischen Ski-Nationalmannschaft kontaktiert. Die Aussicht, Thailand an den Youth Olympic Games 2028 in Bormio vertreten zu dürfen, setzte neue Motivation frei. Seit der Saison 2025/26 trainiert er erstmals bereits ab Ende September auf Schnee – mit einem Pensum, das mit jenem von Sportschulen vergleichbar ist.



Lernmoment im Schulalltag

Sein Wochenplan ist dicht: vier bis sechs Schneetrainings, dazu Athletikeinheiten sowie im Sommer intensives Downhillbiken – seine zweite grosse Leidenschaft. Es ist ein anspruchsvolles Programm, zumal er auch schulisch gefordert ist und unter anderem im Sportunterricht der Regelschule teilnimmt.

Hier spielt die Heilpädagogische Sonderschule Pontresina eine zentrale Rolle. Thanawat profitiert von einer individuellen, stärkenorientierten Förderung und einer aussergewöhnlich flexiblen Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie. Die Schulleitung und die Lehrpersonen ermöglichen ihm ein Setting, das sportliche Ambitionen zulässt, ohne die schulische Entwicklung aus den Augen zu verlieren. Dieses Vertrauen und Entgegenkommen sind für seinen Weg von unschätzbarem Wert.

Ein besonderer Moment war der Sieg am Oberstufen-Schulrennen im Januar 2026. Dieses Rennen zeigte

ihm, wie sich «vorne sein» anfühlt – und bestärkte ihn darin, seine Träume weiterzuverfolgen.

Das Niveau im Schweizer U16-Rennsport ist hoch. Viele Konkurrentinnen und Konkurrenten trainieren seit früher Kindheit leistungsorientiert. Thanawat weiss, dass er viele Trainingsjahre aufzuholen hat. Doch er arbeitet beharrlich - mit Freude und Disziplin.

Unabhängig vom sportlichen Ausgang hat ihm der Skirennsport bereits Entscheidendes gegeben: Durchhaltevermögen, Selbstorganisation und soziale Integration. Und die Erfahrung, dass auch ein später Einstieg grosse Träume zulässt.

Wiphada und Sven Arquisch

Eltern von Thanawat

Stärken stärken

Besondere Herausforderung für die Oberstufe Davos

Im ganzen Kanton werden integrierte Sonderschülerinnen und Sonderschüler (ISS) von einem der drei Kompetenzzentren - Schulheim Chur, Casa Depuoz Trun oder GIUVAULTA - betreut. Eine besondere Herausforderung stellte im August 2025 der Übertritt von acht integrierten Sonderschülerinnen und Sonderschülern in zwei Realklassen der Oberstufe Davos dar.

Deshalb bot das GIUVAULTA im Rahmen eines Pilotprojekts zwei unterschiedliche teilentegrative Entlastungsangebote («Lern- & Lebenswelten» sowie «Interessen & Projekte») für diese Gruppe von acht Jugendlichen an. Mitten im Alltag der Oberstufe finden die integrierten Sonderschülerinnen und Sonderschüler einen geschützten Rückzugsort zum Entdecken und Lernen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft.

Mit viel Elan und Stolz erarbeiteten die acht Jugendlichen Präsentationen oder planten gemeinsam eine Kunstausstellung in der Oberstufe. Der druckfreie Zugang zu einzelnen Themen wirkt deutlich motivierend; auch Mathematik oder Schreivarbeiten lassen sich in diesem stressarmen Umfeld plötzlich leichter bewältigen. Die kleine Gruppe ist zu einem sicheren Ort geworden, an dem viel gelacht wird und in ruhigeren Momenten Raum für

Gespräche über schulische Erlebnisse entsteht. Die Schülerinnen und Schüler suchen aktiv den Austausch mit den Betreuungspersonen, teilen ihre Gedanken und freuen sich über Rückmeldungen und Impulse.

Insgesamt bieten diese Entlastungsangebote einen Ort, an dem das Wohlbefinden bewusst über der Leistung steht. So wird Lernen positiv erlebt und individuelle Erfolgserlebnisse können gefeiert werden - ein besonders wichtiger Aspekt für Kinder mit ISS-Status.

Die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie die Klassenlehrpersonen zeigen sich nach dem ersten Semester grundsätzlich zufrieden mit dem spezifischen Support des Amtes für Volksschule und Sport (AVS) in dieser aussergewöhnlichen Situation. Für das zweite Semester sind erste individuelle Anpassungen in den Stundenplänen der ISS vorgesehen, zudem sind Erkundungen verschiedener Berufsfelder in der Regio geplant.

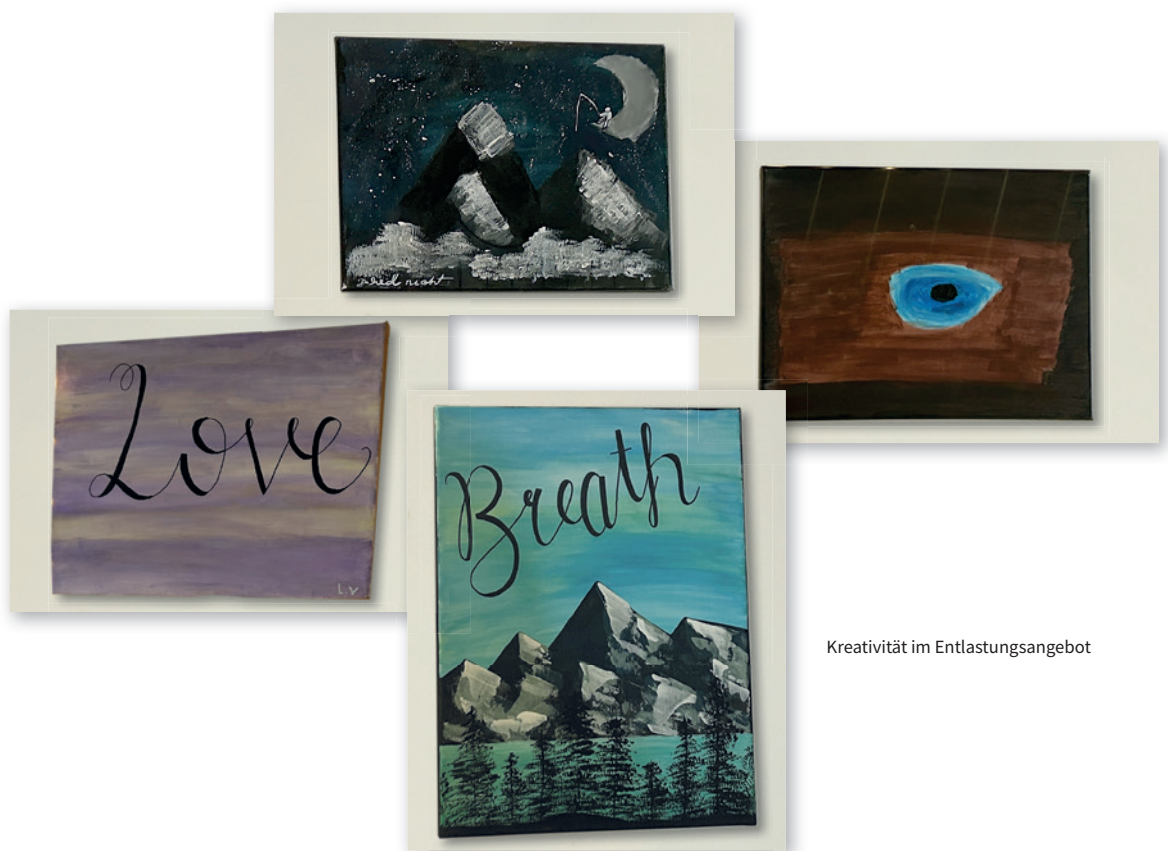
Nach dem ersten Semester berichten die Jugendlichen, dass sie sich auf der Oberstufe willkommen, akzeptiert und gut aufgenommen fühlen und deutlich weniger Ausgrenzung erleben. Auffallend ist, dass sie sich in den kleineren Oberstufen-Klassen mit klaren Strukturen und Zuständigkeiten erfreulich

entwickeln und ihre individuellen Potenziale zeigen können. Positiv ist zudem, dass ein ISS-Status im kommenden Schuljahr aufgehoben werden kann. Für eine Schülerin wurden bereits in den vergangenen Monaten Setting-Anpassungen vorgenommen, um ihren spezifischen Bedürfnissen besser gerecht zu werden.

Ein ISS-Schüler berichtet, er könne die Lehrpersonen alles fragen, ohne dass sie sich dadurch gestört fühlen würden. In der Oberstufe habe er gemerkt, dass er viel mehr könne und wisse, als er selbst angenommen habe. In der Primarschule sei ihm das nie so bewusst gewesen. Der druckfreie Umgang mit den Aufgaben schenke ihm Ruhe und Zufriedenheit und ermögliche ihm, neue Energie zu sammeln.

Eine weitere ISS-Schülerin berichtet, die Lehrpersonen seien geduldig, freundlich, lustig, unterstützend und sehr nett. Es gebe zwar auch Momente, in denen jemand einmal gereizt sei, doch dies komme selten vor. Sie fühle sich von den Lehrpersonen ernst genommen.

Beim Übertritt in die Oberstufe wurde darauf geachtet, dass die Schülerinnen und Schüler weiterhin von den gleichen Schulassistentinnen und Schulassistenten betreut werden - sowohl in einzelnen Unterrichtslektionen wie auch in den



Kreativität im Entlastungsangebot

beiden Entlastungsangeboten. Die Logopädinnen beobachten, dass die Jugendlichen in den vergangenen Monaten selbstbewusster geworden sind, fröhlicher wirken und lieber in die Schule kommen.

Stärken stärken - wenn Förderung ressourcenorientiert statt defizitorientiert erfolgt und gleichzeitig entlastet, profitieren alle davon.

In Davos konnten in diesem Schuljahr die systembedingten Herausforderungen proaktiv aufgegriffen sowie Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit der Volksschule geplant und umgesetzt werden. Bisher zeigte sich das Pilotprojekt erfolgreich. Für kommende Herausforderungen wird das GIUVAULTA weiterhin situativ optimierte Lösungen suchen - mit Massnahmen, die so unterschiedlich und vielfältig sind wie die Jugendlichen selbst.

Sandra Weder

Integrationsverantwortliche Davos



Ankommen in den neuen Räumlichkeiten

Berufsschule Praktische Ausbildung (PrA) Graubünden auf neuem Kurs – Umzug und Neuanfang am Standort Chur

Die Morgensonne fällt durch die grossen Fenster der neuen Schulräumlichkeiten im Bildungszentrum Chur. In der Cafeteria im obersten Stock stehen junge Menschen, die sich staunend umsehen. Der erste Schultag nach dem Umzug der Berufsschule PrA Graubünden an die Felsenastrasse 25 in Chur fühlt sich an wie ein Neuanfang – und genau das soll er auch sein.

Nach Jahren im GIUVAULTA, Zentrum für Sonderpädagogik in Rothenbrunnen, hat die Berufsschule PrA im Sommer 2025 ihr neues Zuhause in der Kantonshauptstadt gefunden. Ziel war es, eine inklusive und zukunftsorientierte Lernumgebung zu schaffen, in der Jugend-

liche mit Unterstützungsbedarf gleichberechtigt lernen, arbeiten und sich entfalten können.

Bereits im Jahr 2019 entstand die Idee eines Umzugs. Der alte Standort – ruhig, aber abseits gelegen – wurde von vielen Lernenden als stigmatisierend empfunden. Mit dem Umzug nach Chur wurde dieser Situation nachhaltig begegnet. Die PrA-Lernenden besuchen nun die Berufsschule im gleichen Umfeld wie andere Jugendliche, die eine EBA- oder EFZ-Ausbildung absolvieren. Diese räumliche und symbolische Nähe trägt wesentlich zur Stärkung ihres Selbstwertgefühls und zur sozialen Integration bei.

Ein weiterer Grund für den Umzug war die zunehmende Platznot in Rothenbrunnen. Im GIUVAULTA wurden die Schulräume in den letzten Jahren immer enger. Die steigenden Schülerzahlen machten deutlich, dass die räumlichen Möglichkeiten in Rothenbrunnen ausgeschöpft waren und eine nachhaltige Weiterentwicklung der Berufsschule PrA nur an einem neuen Standort realisierbar sein würde. Die neuen Räumlichkeiten in Chur bieten nun Möglichkeiten für eine schrittweise Erweiterung des Angebots. Das wachsende Interesse an einer zweijährigen, niederschweligen Berufsbildung kann so besser aufgefangen werden.

Darüber hinaus bietet Chur mit seiner zentralen Lage und den guten Verkehrsanbindungen ideale Voraussetzungen für eine Berufsschule PrA mit wachsender Nachfrage. Lernende aus umliegenden Gemeinden sowie aus anderen Kantonen und sogar dem Fürstentum Liechtenstein erreichen die Schule nun deutlich einfacher.

Der Umzug wurde monatelang vorbereitet. Von der Standortanalyse über das Sponsoring bis hin zur detaillierten Logistik wurde jeder Schritt sorgfältig geplant. Es war eine grossartige Teamleistung: Lehrpersonen, Ler-

nende, Leitung und Hausdienst packten gemeinsam an. Möbel, Raumaufteilungen und Materialbedürfnisse wurden sorgfältig abgestimmt. Die Lehrpersonen wollten Räume schaffen, die lebendig, aber nicht überladen sind – Orte, an denen sich die Lernenden wohlfühlen und konzentriert arbeiten können. Ein besonderer Dank gebührt der Stiftung Rackwitz, welche die komplette Möblierung finanzierte.

Mit dem Wechsel nach Chur hat die Berufsschule PrA Graubünden nicht nur ihre Adresse geändert, sondern ein Zeichen gesetzt – für Inklusion, Teilhabe und moderne Berufsbildung. Es ist ein Schritt hin zu einer neuen Identität. Die Schule ist heute sichtbarer, offener und stärker in die regionale Bildungslandschaft eingebunden. Sie bietet ihren Lernenden ein Umfeld, das Professionalität und Teilhabe gleichermaßen fördert. Inklusion gelingt dann, wenn sie nicht als Ausnahme, sondern als Selbstverständlichkeit gelebt wird.

Valérie Lehmann

Schulleiterin Berufsschule PrA Graubünden



’
In Chur sind wir angekommen – und bereit, weiter zu wachsen!



Entlastungsangebot Internat

Das Internat des GIUVAULTA leistet neben dem regulären Schulbetrieb einen wichtigen Beitrag zur Entlastung von Familien mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen. Unsere Entlastungsangebote sorgen für eine verlässliche Betreuung während Wochenenden und Schulferien und schaffen gleichzeitig wertvolle Entwicklungs- und Erfahrungsräume. In den vergangenen Jahren ist der Bedarf an zusätzlichen offenen Wochenend- und Ferienangeboten deutlich gestiegen.

Als Reaktion darauf haben wir im Jahr 2025 das zusätzliche offene Wochenendangebot «Hängematte» geschaffen. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche, die über die bisherigen Angebote hinaus auf eine verlässliche Betreuung angewiesen sind und bietet einen stabilen, pädagogisch begleiteten Rahmen mit klaren Strukturen und beständiger Beziehungsgestaltung.

Jedoch können wir, auch trotz dieser Erweiterung, das komplette Kalenderjahr nicht vollständig abdecken. Das Entlastungsangebot ist für das GIUVAULTA bisher auf 800 Übernachtungen pro Jahr begrenzt – ein Kontingent, das mittlerweile vollständig ausgeschöpft wird.

Die hohe Auslastung zeigt den grossen Unterstüt-

zungsbedarf vieler Familien – besonders jener Kinder und Jugendlichen, die nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben können. Für sie ist das Internat weit mehr als ein ergänzendes Angebot: Es ist ein Ort der Stabilität und Sicherheit, geprägt von verlässlichen Beziehungen. Hier finden sie Kontinuität, Orientierung und professionelle Begleitung in oftmals herausfordernden Lebenssituationen.

Unser Ziel ist es, diesen Kindern und Jugendlichen eine Wohnform zu bieten, die ihrer individuellen Lebensrealität entspricht und ihnen eine dauerhaft gesicherte pädagogische Betreuung ermöglicht. Eine langfristig tragfähige Lösung ist entscheidend für ihre emotionale Stabilität, ihre soziale Entwicklung und ihre Zukunftsperspektiven.

Mit grosser Überzeugung setzen wir uns dafür ein, zeitnah geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, damit diese jungen Menschen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen – fachlich fundiert, stabilisierend und entwicklungsfördernd.

Sven Genoud

Bereichsleitung Internat

Gemeinsam den Sommer geniessen - ein Moment voller Sonnenstrahlen, gutem Essen und Zufriedenheit



Arbeitsjubiläen 2025

25
JAHRE

Bisaz Sina
Hügi Daniel

HPS Rothenbrunnen
Gruppe Gelb

20
JAHRE

Fischer Heidi

Küche

15
JAHRE

Bontadelli Thea
Castelmur Barbara
Stecher Antonella
Trepp Sandra

HPS Rothenbrunnen und Integrative Sonderschulung (ISS)
Integrative Sonderschulung (ISS)
HPS Zernez
HPS Rothenbrunnen

10
JAHRE

Candrian Cornelia
Cathomen Chantal
Ganzoni Lena
Genoud Sven
Giovanoli Seraina
Gonçalves Dias Aguiar Rosa
Gort Ina
Lindegger Linda
Rasmussen Thomann Pernille
Stark Jenny

Verwaltung
HPS Rothenbrunnen
Küche
Bereichsleitung Internat
Gruppe Rot
HPS Rothenbrunnen
Integrative Sonderschulung (ISS)
Integrative Sonderschulung (ISS)
Wohngruppe Compogna
Integrative Sonderschulung (ISS)

Ausbildungsabschlüsse 2025

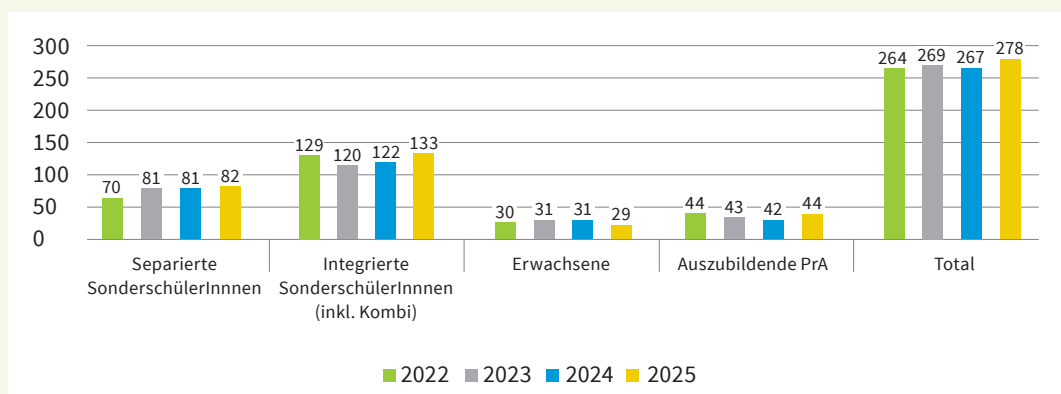
Hassler Ursina
Mosca Caroline
Müller Ursina
Stecher Tamara
Tiefenthal Lea

Fachfrau Betreuung EFZ
Schulische Heilpädagogin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Fachfrau Betreuung EFZ



Entwicklung der Belegung

2022 bis 2025



	2022	2023	2024	2025
Separative Sonderschule	70	81	81	82
Sonderschule Pontresina	5	6	6	6
Sonderschule Rothenbrunnen	54	64	66	68
Sonderschule Roveredo	6	4	3	4
Sonderschule Zernez	5	7	6	4
Integrative Sonderschule	120	114	113	123
Kombi-SchülerInnen (Integration + Separation)	9	6	9	10
Sonderschule Pontresina mit integrativer Schulung	0	0	0	0
Sonderschule Rothenbrunnen mit integrativer Schulung	0	0	1	1
Sonderschule Roveredo mit integrativer Schulung	5	4	5	6
Sonderschule Zernez mit integrativer Schulung	4	2	3	3
SonderschülerInnen	190	195	194	205
Internat Kinder und Jugendliche	24	29	28	23
Wohnen Erwachsene	30	31	31	29
Auszubildende Berufsschule PrA	44	43	42	44
Total	264	269	267	278

Bilanz

per 31. Dezember 2025

AKTIVEN	2025		2024	
	CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	1'866'622.63		2'316'033.40	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	624'108.70		747'969.10	
Übrige kurzfristige Forderungen	683.90		-1'540.69	
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	28'831.00		20'651.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	97'603.98		43'095.70	
Total Umlaufvermögen	2'617'850.21	40.7	3'126'208.51	44.0
Anlagevermögen				
Immobilien Sachanlagen	3'110'279.00		3'381'386.64	
Mobile Sachanlagen	704'239.30		597'611.37	
Total Anlagevermögen	3'814'518.30	59.3	3'978'998.01	56.0
TOTAL AKTIVEN	6'432'368.51	100.0	7'105'206.52	100.0

PASSIVEN	2025		2024	
	CHF	%	CHF	%
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	406'360.28		461'574.32	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	25'997.79		17'941.80	
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	200'000.00		200'000.00	
Passive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	80'686.63		34'289.80	
gegenüber der öffentlichen Hand	21'187.80		643'120.30	
Total kurzfristiges Fremdkapital	734'232.50	11.4	1'356'926.22	19.1
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	3'609'500.00		3'809'500.00	
Total langfristiges Fremdkapital	3'609'500.00	56.1	3'809'500.00	53.6
Fondskapital zweckgebunden				
Zweckgebundene Spenden	200'091.12		93'596.17	
Schwankungsfonds Geschützte Wohnstruktur	298'912.06		293'530.17	
Schwankungsfonds Geschützte Tagesstruktur	-78'980.34		-133'671.13	
Schwankungsreserve Geschützte Wohnstruktur	232'449.52		202'630.65	
Total Fondskapital	652'472.36	10.1	456'085.86	6.4
Total Fremdkapital inkl. Fondskapital	4'996'204.86		5'622'512.08	
Organisationskapital				
Stiftungskapital	200'000.00		200'000.00	
Gebundenes Kapital	544'174.92		599'613.87	
Freies Kapital	691'988.73		683'080.57	
Total Organisationskapital	1'436'163.65	22.3	1'482'694.44	20.9
TOTAL PASSIVEN	6'432'368.51	100.0	7'105'206.52	100.0

Jahresrechnung

31. Dezember 2025

	2025	2024
	CHF	CHF
ERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen	265'856.04	71'378.76
<i>davon zweckgebunden</i>	242'512.43	15'222.26
<i>davon frei</i>	23'343.61	56'156.50
Beiträge der öffentlichen Hand		
Leistungsabteilung innerkantonal	19'356'913.60	18'729'236.63
Leistungsabteilung ausserkantonal AG, SG, ZH	601'654.55	618'814.20
Andere Leistungen	757'958.00	575'602.00
Dienstleistungen, Handel und Produktion	21'993.83	28'519.13
Mietzinsertrag	60'634.65	62'925.90
Leistungen Personalverpflegung und Dritte	80'612.69	76'014.00
Sonstige Erträge	52'039.70	0.00
Betriebsertrag	21'197'708.04	20'162'490.62
AUFWAND		
Total Personalaufwand	-17'779'315.79	-17'157'400.16
Medizinischer Aufwand	-6'490.74	-8'723.75
Lebensmittel und Getränke	-318'827.08	-297'223.50
Haushalt und Reinigung	-86'166.70	-74'057.86
Unterhalt und Reparaturen	-476'028.97	-410'817.65
Aufwand für Anlagenutzung	-303'453.10	-274'896.05
Energie und Wasser	-275'528.16	-235'521.14
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-175'297.81	-204'430.79
Büro und Verwaltung	-319'138.90	-370'207.03
Werkzeug- und Materialaufwand Werkstätten	-6'909.88	-7'847.27
übriger Sachaufwand	-781'243.38	-646'678.92
Sachaufwand	-2'749'084.72	-2'530'403.96
Abschreibungen	-467'790.51	-391'679.76
Total Aufwand	-20'996'191.02	-20'079'483.88
Betriebsergebnis	201'517.02	83'006.74
Finanzergebnis		
Finanzertrag	1'932.70	1'622.05
Finanzaufwand	-53'594.01	-53'528.15
Total Finanzergebnis	-51'661.31	-51'906.10
Ausserordentliches Ergebnis		
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	41'619.65
Total ausserordentliches Ergebnis	0.00	41'619.65
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	149'855.71	72'720.29
Veränderung des Fondskapitals	-196'386.50	-71'378.76
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	-46'530.79	1'341.53
Veränderung des Organisationskapitals	46'530.79	-1'341.53
	0.00	0.00

Revisionsbericht

RRT TREUHAND
REVISION
IMMOBILIEN

Chur, 30. April 2026

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Giuvaulta Zentrum für Sonderpädagogik, Rothenbrunnen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der **Giuvaulta Zentrum für Sonderpädagogik** für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde entspricht.

RRT AG Treuhand & Revision



Christian Niederer
Revisionsexperte



Hans Luzi Fausch
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

RRT AG Treuhand & Revision
Poststrasse 22 rrt.ch
Postfach 645 Tel. +41 81 258 46 46
7001 Chur CHE-107.060.038 MwSt



TREUHAND | SUISSE



WPV LICHTENSTEINISCHE
RECHNUNGSPRÜFUNGSGESAMTSCHAFT

FMI SERVICES

Allgemeine Angaben

Rechtsgrundlage	Stiftungsurkunde vom 18. April 2017.
Zweck	Die Stiftung bezweckt die Aufnahme und Betreuung von Kindern mit besonderen Lernbedürfnissen sowie von ausbildungs- und betreuungsbedürftigen Jugendlichen und Erwachsenen. Sie nimmt ebenfalls für diese Personen auch Stützpunktfunktionen wahr.
Sitz	Rothenbrunnen
Stiftungsrat	Von Planta Flurin, Domleschg (Präsident) Widmer Robert, Thusis (Vizepräsident) Iseppi Karin, Fürstenu Mark Emanuel, Rhäzüns - bis 30.06.2025 Schoop Christian, Rhäzüns - ab 01.07.2025 Arigoni-Simoness Ursula, Domleschg
Geschäftsleitung	Pethe Michael, Albula/ Alvra
Revisionsstelle	RRT AG Treuhand und Revision, Chur
Aufsichtsbehörden:	Finanzverwaltung den Kantons Graubünden

Der vollständige Jahresbericht inklusive Anhang nach Swiss GAAP FER ist auf der Webseite www.giuvaulta.ch unter «Downloads» einsehbar.

Veränderung des Kapitals

FONDSKAPITAL	01.01.25	Zuweisung	Verwendung	31.12.25
Fonds zweckgebundene Spenden	93'596.17	42'512.43	-20'271.69	115'836.91
Fonds Berufsschule	0.00	150'000.00	-115'745.79	34'254.21
Fonds Stärkung Arbeitgebermarke	0.00	50'000.00	0.00	50'000.00
Schwankungsfonds GWP Erwachsene	293'530.17	5'381.89	0.00	298'912.06
Schwankungsfonds GTP Erwachsene	-133'671.13	54'690.79	0.00	-78'980.34
Schwankungsreserve GWP Erwachsene	202'630.65	29'818.87	0.00	232'449.52
Total Fondskapital	456'085.86	332'403.98	-136'017.48	652'472.36

ORGANISATIONSKAPITAL	01.01.25	Zuweisung	Verwendung	31.12.25
Stiftungskapital	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
Gebundenes Kapital	599'613.87	64'271.45	-119'710.40	544'174.92
Freies Kapital/Spenden	683'080.57	23'343.61	-14'435.45	691'988.73
Total Organisationskapital	1'482'694.44	87'615.06	-134'145.85	1'436'163.65

Gliederung wurde der Swiss GAAP FER angepasst.

Spenden

Mit einer grösseren Zuwendung (ab CHF 500.-) haben uns bedacht:

Anny+Martin Theus-Studer-Stiftung Chur
Badrutt's Palace Stiftung St. Moritz
Beccarelli AG Domat/Ems
Costa Luigi Pontresina
CUBE Store GmbH Chur
Dietrich Ralph Bonaduz
Elektro Banzer AG Thusis
Ems-Chemie AG Domat/Ems
Eugenio fürs Büro AG Chur
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rheinwald
G&Partners SA Mezzovico
Graubündner Kantonalbank Chur
Hamilton AG Bonaduz
Hasford Heiner Pontresina
Oscar Prevost AG Thusis
Rackwitz Fürsorgestiftung Vaduz
Reformierte Kirche Chur
Ulmann Valentin Davos Glaris

Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung.

Impressum

Bilder Nicola Pitaro Fotografie (S. 1/3/5/16/18/27)
GIUVAULTA

Layout Marco Looser, Moinz Kreativbüro

Druck Druckerei Landquart AG

Auflage 830 Exemplare

GIUVAULTA
Zentrum für Sonderpädagogik
Isla 34
7405 Rothenbrunnen

081 650 11 11
info@giuvaulta.ch
www.giuvaulta.ch

Graubündner Kantonalbank
CH10 0077 4110 1846 9220 0



Ihre finanziellen Zuwendungen ermöglichen besondere Momente für unsere Kinder, Jugendlichen sowie erwachsenen Menschen mit Behinderung. Dank Ihrer wertvollen Unterstützung können wir Ausflüge, Anlässe, Ferienlager und viele weitere bereichernde Angebote verwirklichen. Darüber hinaus tragen Sie dazu bei, wichtige Hilfsmittel und Musikinstrumente zu finanzieren, die den Alltag erleichtern und Lebensfreude schenken.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung!

QR-Code für E-Banking
(Einzahlungsschein)
IBAN CH10 0077 4110 1846 9220 0



GIUVAULTA Zentrum für
Sonderpädagogik
Isla 34
7405 Rothenbrunnen



Wir senden Ihnen eine Spendenbestätigung per Post zu.



GIUVAULTA
Zentrum für Sonderpädagogik